Moodchart

Ein **Moodchart** vermittelt eine Vorstellung davon, wie Menschen ein Produkt, einen Service oder eine einzelne Komponente erleben sollen. Das Moodboard ist Teil des Moodcharts und gibt der angestrebten Atmosphäre einen visuellen Ausdruck. Das Moodchart ergänzt diese Ebene um weitere Aspekte des Entwurfs. Es kann Materialien und räumliche Bedingungen ebenso einbeziehen wie die Bedürfnisse der Menschen, für die gestaltet wird, oder die Handlungsabläufe bei der Nutzung. Welche Aspekte im Vordergrund stehen, hängt vom Projekt und den offenen Fragen im Entwurfsprozess ab.

Mögliche Bestandteile

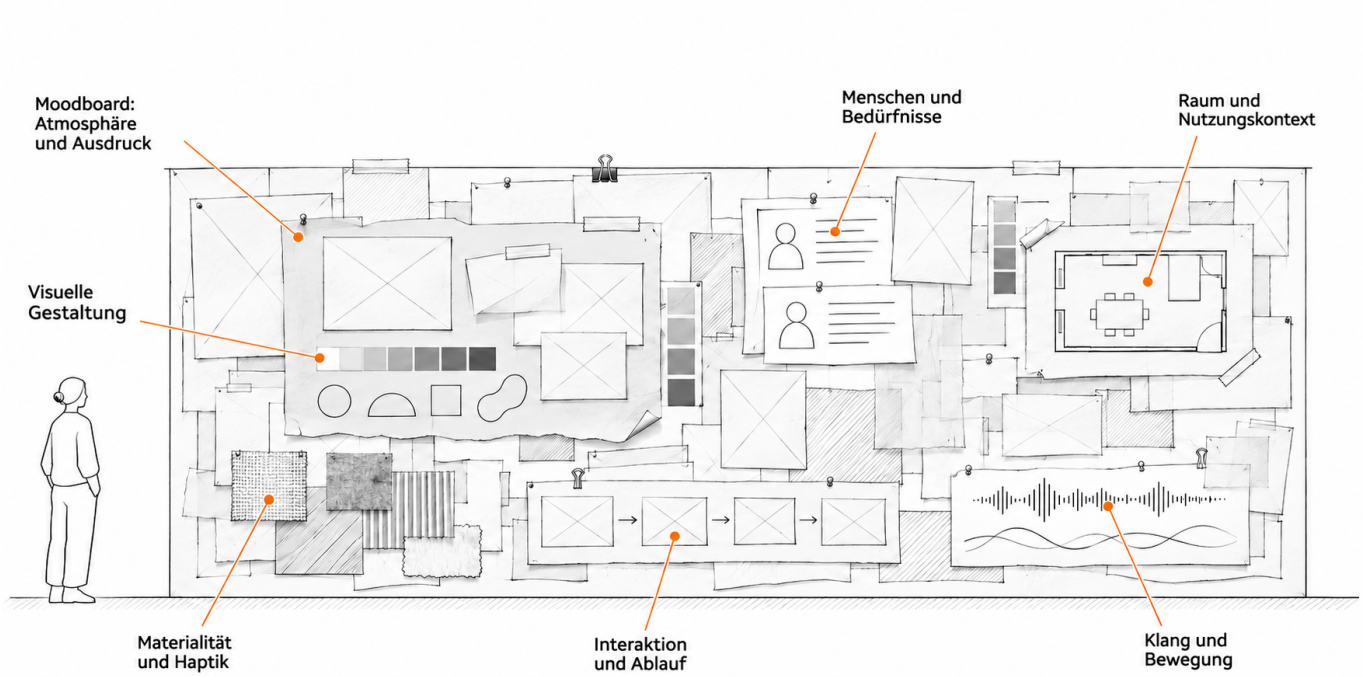
Aspekt	Mögliche Inhalte	Leitfrage
Atmosphäre und Ausdruck	Bildwelten, Assoziationen, Schlüsselbegriffe, Zitate und bewusst gesetzte Kontraste	Welche Stimmung soll entstehen, und wodurch kommt sie zum Ausdruck?
Visuelle Gestaltung	Farben und ihre Mengenverhältnisse, Formen, Proportionen, Typografie, Komposition und Bildsprache	Wie prägen die einzelnen Gestaltungsmittel im Zusammenspiel den Gesamteindruck?
Materialität und Haptik	Materialproben, Oberflächen, Texturen sowie Eigenschaften wie Gewicht, Festigkeit oder Transparenz	Welche Eigenschaften lassen sich sehen, welche werden erst bei Berührung oder im Gebrauch erfahrbar?
Menschen und Perspektiven	Beobachtungen, Aussagen aus Gesprächen, Personas, Bedürfnisse, Erwartungen und Gewohnheiten	Für wen wird gestaltet, und was ist diesen Menschen in der jeweiligen Situation wichtig?
Raum und Nutzungskontext	Räumliche, soziale und kulturelle Bedingungen, Lichtverhältnisse, Maßstab, Blickbeziehungen und Umgebungsgeräusche	In welchem Umfeld wird der Entwurf erlebt, und wie beeinflusst dieses Umfeld die Wahrnehmung?
Interaktion und zeitlicher Verlauf	Gesten, Handlungsfolgen, Rückmeldungen und Übergänge, dargestellt etwa als Storyboard oder User Journey	Was geschieht vor, während und nach der eigentlichen Nutzung, und wie verändert sich das Erleben dabei?
Klang und Bewegung	Tonaufnahmen, Klangqualitäten, Bewegungsstudien, Rhythmus, Tempo und Pausen	Wie tragen akustische und zeitliche Qualitäten zur gewünschten Wirkung bei?

Auswahl und Anordnung

Die Anordnung der Inhalte ist Teil der Gestaltung. Räumliche Nähe kann einen Zusammenhang sichtbar machen, eine Gegenüberstellung unterschiedliche Richtungen zur Diskussion stellen. Auch die Größe und Gewichtung der Elemente vermitteln, was den Entwurf prägen soll und welche Aspekte ergänzend hinzukommen. Kurze Anmerkungen sind dort sinnvoll, wo sich die Bedeutung einer Referenz erst durch den Bezug zur Entwurfsfrage erschließt.

Ein Moodchart kann physisch, digital oder als Kombination aus beidem angelegt werden. Eine physische Anordnung macht Materialität und Maßstab unmittelbar erfahrbar. Eine digitale Fläche kann zeitbasierte Medien einbeziehen und unterschiedliche Bearbeitungsstände festhalten. In beiden Fällen darf sich die Zusammenstellung mit dem Entwurf verändern: Neue Beobachtungen kommen hinzu, Zusammenhänge werden deutlicher und einzelne Referenzen verlieren an Bedeutung.

Beispiel Moodchart-Wand



Visualisierung ChatGPT generiert von Felix Hardmood Beck 2026/11/06 08:20//

From:
https://wiki.ct-lab.info/ - **Creative Technologies Lab | dokuWiki**

Permanent link:
https://wiki.ct-lab.info/doku.php/extras:wissikon:kreativitaetstechniken:moodchart

Last update: **2026/11/06 08:22**